

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 22.

Halle, den 15. November 1904.

29. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Zum Kapitel „Einkaufsgenossenschaft für Uhrmacher“. — Grosshandel und Einkaufsgenossenschaften. — Zur Leihhausfrage. — Aus dem Uhrenschatz des Germanischen Museums. V. — Stromwechsel-Nebenuhr mit Klinkenschaltung. — Durch die Sperrklinke eines Schaltrades gerogelte Stromschlussvorrichtung für elektromagnetische Aufziehvorrichtungen von Uhren und dergl. — Ueber eine umfassendere Betätigung der Uhrmacherschüler. — Die Aufbewahrungspflicht bei Reparaturen. — Hoffnungen des Mittelstandes. — Unsere Werkzeuge. — Juristischer Briefkasten. — Patentbericht. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

Leider hat der Tod wieder eines unserer jüngsten Mitglieder weggerafft. Am 6. November verstarb im Alter von 38 Jahren der liebe Koll. Paul Steinert in Zwickau i. Sa. Der Verstorbene hat den Verein Zwickau mitgegründet und nahm regen Anteil an der Vereins- und Verbandsarbeit. Mit dem Verein Zwickau beklagen wir den Verlust und werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. — Auch können wir von einem Doppeljubiläum, das ein Verbandsmitglied feierte, berichten. Am gestrigen Tage, den 14. November, beging der liebe Koll. **Albert Lescow** in Osnabrück sein **50jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum**, zu welchem wir auch an dieser Stelle die **herzlichste Gratulation** darbringen. Der allseitig geachtete und auch von uns geschätzte Jubilar, der als Mitgründer unseres Verbandes vielen Kollegen bekannt sein wird, erfreut sich, wie uns mitgeteilt wurde, einer guten Gesundheit. Wir wünschen, dass ihm die körperliche und geistige Frische bis an sein Lebensende erhalten bleibe.

Gegen Ende eines jeden Kalenderjahres werden auf Veranlassung der hohen Behörden durch die Handels-, Handwerks- und Gewerbekammern Erkundigungen über die Lage und den Geschäftsgang der verschiedenen Branchen eingezogen. Das gesammelte Material wird den Ministerien der verschiedenen Bundesstaaten unterbreitet, damit dieselben Einblick in das Gewerbsleben erhalten. Bei den in der Regel an die Fachvereinigungen vergebenen Fragebogen wird besonders die Frage: „Wie war der Geschäftsgang im Jahre 1904, und welchen Ursachen ist ein weniger guter Geschäftsgang zuzuschreiben?“ genau zu beantworten sein. Hier heisst es nun, gemeinsam handeln und eine möglichst gleichlautende Antwort zu geben, denn dadurch wird den Behörden vor Augen geführt, dass die Petitionen, die in diesem Sinne abgingen, volle Berechtigung haben. Wir erlauben uns vorzuschlagen, die Antwort in nachstehendem Sinne zu geben: „Der schlechte Geschäftsgang des verflossenen Jahres hat verschiedene Ursachen. Als Hauptschäden können bezeichnet werden: die Leih- und Pfandhaus-Auktionen; das Hausieren mit Uhren aller Art, Taschenuhren und Wanduhren, sowie Goldwaren, welches trotz der §§ 56 und 57 der Reichs-Gewerbe-Ordnung hier noch lebhaft, besonders in Gastwirtschaften, Bahnhöfen und grösseren Werkstätten in ausgedehntester Weise und auch mit grossem Erfolg betrieben wird. Die meist geringen Strafen dieser Gesetzesübertretung halten die Hausierer nicht ab, ihrem verbotenen Gewerbe nach wie vor nachzugehen. Als ein Hauptmittel zur Bekämpfung dieses Uebelstandes wird die strengste Durchführung der Vorschriften in §§ 56 und 57 der Reichs-Gewerbe-Ordnung empfohlen. Auch müssten die Behörden die aufsichtführenden Beamten anweisen, ein wachsames Auge auf die Hausierer zu haben. Grossen Nachteil bringen den Uhrmachern die schwindelhaften Inserate auswärtiger Versandhäuser. Es wird aber hierdurch nicht nur der Uhrmacher, sondern auch das Publikum geschädigt, indem es eine minderwertige Ware erhält, was auch durch verschiedene Gutachten von hervorragenden Sachverständigen bei Prozessen nachgewiesen wurde. Nachteilig beeinflusst wird das Uhrmachergewerbe ferner durch das Auspielen von Uhren in Lotterien und Spielbuden auf Jahrmärkten, sowie durch das Verschenken von Uhren als Zugabe, Reklameartikel und Prämien, welche letzteres leider auch durch angesehene Firmen geschieht. Besonders schädigend wirken auch die lang anhaltenden Ausverkäufe und die Auktionen mit Uhren und Goldwaren. Die angeführten Uebelstände haben, trotz aller Aufsicht, in letzterer Zeit in bedrohlicher und besorgniserregender Weise zugenommen, so dass ein behördlicher Schutz geboten erscheint, wenn das schöne Gewerbe nicht gänzlich in Verfall geraten soll. Schliesslich bringen die fortgesetzten Preisunterbietungen auch Nachteil, indem sie eine Entwertung der Waren und Reparaturen nach sich ziehen.“

Mit Vorstehendem glauben wir, die Frage in kürzester Form und doch erschöpfend beantwortet und den Kollegen eine Richtschnur zur Beantwortung des Fragebogens gegeben zu haben.

Schliesslich wollen wir nicht versäumen, die werten Kollegen auf die Inserenten unseres Organs aufmerksam zu machen, um dieselben bei bevorstehenden Weihnachtseinkäufen zu bedenken.

Kollegen, benutzt den Arbeitsmarkt unseres Organs!

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher

Vorsitzender: Rob. Freygang.